

Ein Magnet für Start-ups

Vor allem die vorhandene Forschungsinfrastruktur, die Anbindung an die steirischen Universitäten und die starke Wirtschaft sind für uns entscheidend dafür gewesen, unser Unternehmen in Graz zu gründen“ – bereit haben

Aleš Kolšek und Dejan Keuc diese Entscheidung nicht. Die Gründer des Start-ups Rivertum, das eine Turbine entwickelt, die die kinetische Energie der Flussströmung nutzt, sind nicht die einzigen Jungunternehmer aus Slowenien, die sich in Graz angesiedelt haben. Als Magnet für innovative Gründer aus dem Nachbarland erweist sich hier das im Science Park Graz (SPG) angesiedelte Start-up-Programm der Weltraumagentur ESA, das Space-Technologien für Endnutzer anwendbar machen soll. „Unsere gemeinsame Zielsetzung mit der Weltraumagentur ist es, junge Gründer dabei zu unterstützen, ihr Potenzial voll zu entfalten“, betont SPG-Geschäftsführer Martin Mössler.

Das Angebot ist umfassend, reicht im Rahmen des ESA-Programms von weitreichender Beratung über das Know-how des gesamten ESA-Netzwerks bis hin zu einer Förderung von



Rivertum-Gründer
Aleš Kolšek und
Dejan Keuc

FOTOCRAFIE

50.000 Euro. Zudem gibt's einen Unternehmenssitz im ESA-Zentrum in Graz. Die Steiermark und insbesondere Graz, konnten sich so „in den letzten Jahren als Start-up-Region sehr erfolgreich auf der osteuropäischen Landkarte positionieren“, betont Mössler.

Denn neben Rivertum wurden auch die vielversprechenden Start-ups BrainTrip, Sentinel Hub und Refarmo von Slowenien in die Steiermark gelotst. „Wir finden hier ein ungleich stärkeres Umfeld als in Slowenien vor“, sagt Tomaz Scavnicar, Co-Gründer von Refarmo. Das Unter-

nehmen nutzt Satellitendaten, um die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen und Golfplätzen zu optimieren. Der Zugang zum ESA-Netzwerk war für Grega Milčinski, Gründer von Sentinel Hub, ausschlaggebend für die Ansiedelung. Sein Start-up liefert Zugang zu Erdbeobachtungs-

daten. BrainTrip um Gründer David Sakić hat ein Früherkennungssystem für Demenz entwickelt. Insgesamt beschäftigen die vier Unter-

nehmen rund 30 Mitarbeiter – alle in der Steiermark. Auf Basis dieser Erfolge will Mössler die Aktivitäten in Osteuropa weiter ausbauen.



Martin
Mössler SPG

Manfred Neuper